0535
Faktor 20
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Sa.
0814

Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt

Donnerstag, 21. März 1935

Ostern naht – billigere Eier

Hausfrauen, hier sind die Kleinhandelspreise

Berlin, 21. März. Wer zum Wochenende die Einzelhandelspreise des Geschäftsviertels vergleicht und dann auf den Stand gelangt, der für die Dauer des großen Einzelhandels gelten soll. Dabei war die Erwartung aufgekommen wurden, daß nach Ostern die Eier in einer Monatsfrist die Preissenkung der letzten Zeit für die nun Lebensmittel annähern würde. Auch hier Lebensgewohnt muß erwartet werden, daß der Einzelhandel sich beider letzterer Preise bei Ostern gabe an die Hausfrau ein angemessen zu bemessen. Wettbewerb der Einzelpreise ist bis zu 11 Pfennig, A bis zu 10½, B bis zu 10 Pfennig, C bis zu 9½ Pfennig, D bis zu 9 Pfennig.

Untersuchungsausschuß

für die deutsche Zementindustrie

Berlin, 21. März. Wie man erfährt, hat das Reichswirtschaftsministerium die Industriegruppe Zement zur Errichtung eines Ausschusses zum Studium der Preislage aufgefordert, dessen Aufgabe es sein wird, eine Untersuchung über die Preisgestaltung der Zementindustrie anzustellen. Der Ausschuß wird sich aus drei Fachleuten zusammensetzen, deren Namen bisher noch unbekannt sind.

Deutsch-norwegische Verrechnungsabkommen

Berlin, 21. März. Vom 5. bis 13. März haben in Berlin Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer norwegischen Delegation über gewisse Änderungen in deutsch-norwegischen Verrechnungsabkommen stattgefunden. Die neuen Vereinbarungen sind am 13. März paraphiert worden. Sie treten mit dem 1. April 1935 in Kraft. Die Laufzeit der Abkommen ist bis zum 31. März 1936 verlängert worden. Die Leistung der Reichsmarkzahlungen für norwegische Lieferungen soll wie bisher in der Weise erfolgen, daß 70 v. H. der Zahlungen an die Reichsbankstelle Berlin und 30 v. H. an die Reichsbankstelle Hamburg geleistet werden. Die Zahlungen für norwegische Lieferungen sollen in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach Eingang der Rechnungsunterlagen bei der Reichsbankstelle Berlin erfolgen. Die Zahlungen für deutsche Lieferungen sollen in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach Eingang der Rechnungsunterlagen bei der Norges Bank in Oslo erfolgen. Die Zahlungen für deutsche Lieferungen sollen in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach Eingang der Rechnungsunterlagen bei der Norges Bank in Oslo erfolgen.

Börsenrundschau von gestern

Berliner Börse. Die Börse eröffnete etwas unterschiedlich. Kursänderungen. Die Tendenz ist fragmentarisch und wieder auf Spezialwerte. Abweichungen kaum über normalen Schwankungen um 1% Prozent hin. Heimische Staat eröffneten 1% Prozent, Montanwerte 1¼ und 2% Zechen 1% Prozent höher. Die Anleihe der Deutschen Reichsbahn gab um 1¼ Prozent nach. Am Markt der fälligkeitslosen Papiere setzte sich Altbesitzanleihe um 0,20 niedriger. Während Ost-Anleihe-Obligationen um ¼, die ½ Prozent nachgaben, befestigten sich die Kurse- und Altbesitzanleihen um die Kleinigkeiten. Reichsschuldbuchforderungen blieben in den Kursen unverändert. Auf Neubesitz ermäßigten sich Pfandbriefe und Kommunalobligationen teilweise bis zu ½ Prozent. Industrieobligationen lagen ruhig. Von 112 gehandelt. Industriepfandbriefe bis 99 Prozent. Stadt- und Kommunalobligationen bis 98 Prozent. Neubesitz-Pfandbriefe und Kommunalobligationen waren bis zu ½ Prozent niedriger. Altbesitzanleihe war mit 112 gehandelt. Industrieobligationen

0536
Faktor 20
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Sa.
0535

Was will der RDK?

Unsere Arbeit gilt der Erhaltung und Vermehrung eines gesunden artreinen und blutgesunden Volkes

Die Lebenslage des deutschen Volkes, die über Sein oder Nichtsein entscheidet, muß die Frage der Bevölkerungspolitischen Lösung stellen. Das Ausmerzen der Rassen ist damit klar, wenn nicht mehr den Völkern zum Verderben werden soll. In Versammlungen des N. S. K. in Euskirchen, Weilerswist und anderswo haben darüber Pg. Mayer als oberster Rassenpolitischer Amtsleiter in folgendem Umfang wiedergegeben wird:

„Unter den Regierungen des vergangenen Systems war eine Stellung, in man kann ganz verschiedene Nachlässigkeit gegenüber dem Kinderreichen an der Tagesordnung. Der Mensch schlechthin wurde gewertet, als Mitglied, als Arbeiter, Unternehmer, Beamter usw., aber nicht als Glied der Familie und des Staates. Die Gesetzgebung der Straße wurde grauenhaft. Jungerinnen Mädchen schrien nach Hilfe und wurden Opfer, ohne daß sich niemand half. Aber es ein Wunder, wenn unter diesen Verhältnissen der Wunsch sich entwickelte, gegen die Natur und Eingriffe unterbunden werden konnte? Der Wert und die Bedeutung des Menschen wurde als ausgeblühte Lebensanschauung zum Prinzip erhoben. Gewerkschaftliche Parteien und Volksgenossen Bücher, erotische Romane in den Vordergrund gestellt. Die Versammlungen um das bekannten § 218. Der Wunsch war unter den Tier gefunden, dem Gefühl sein Recht zu geben. Es entblößte ein Mann im Volke auffand, der diesem Treiben Einhalt gebot. Somit ist das leicht verständlich, daß er das deutsche Volk durch die Folgen zeichnen ist die Wirtschaft in Gefahr. Nicht die Kinderreichen sind Schuld an dem Elend und nichts ein Weltenrath. Naturgesetz ist: Leben muß Leben geben. Wo Rassen mit Gewalt, auch mit das Gesetz Natur Männer an seine Stelle setzen, da ist das Gesetz des Untergangs erkannten und dagegen kämpften.

Deutsches Volk, werde hart, daß auch dann dauern liegt, wie du zu deinem Nachwuchs, deinem Kinde stehst!

Was nützen uns politik hochdeutsche Ämter, wenn diese Ämter keine geeigneten Erziehungsmöglichkeiten besitzen würden! Da macht es sich bemerkbar der N. S. K. zur Aufgabe in helfen und grundsätzlich neue Wege zu beschreiten. Vorerst bereits der Führer und der Wachtverteilung zu schaffen. Wir wollen die Familie in den Staat des Staates aufnehmen." Führer, ihr wißt hart werden, ihr müßt hungern können, daß man auch dann noch Kinder haben kann. Ihr müßt die Einsetzung der Kinderreichen sein. Ihr müßt die Gesetzgebung unterstützen helfen. Die jetzige langen Erbhofgesetze müssen ein Ende haben. Sie, deutsche Mutter, muß man wieder achten lernen. Wir wollen Arbeit gibt der Arbeitslosen und Verwaisten einen artreinen und blutgesunden Volke. Wir gehen heute einen Weg. Ein Weg, welcher nicht leicht ist, aber der Erfolg ist unabsehbar. Wohl denen, die diesen Weg gehen, sie mögen sein Bauer, Arbeiter, Bürger und Soldat, sie haben einen Platz. Wehe aber denen, welche diesen Weg nicht gehen wollen, sie haben keinen Platz mehr in unserer Volksgemeinschaft. Sie sind Volksfremde, Volksverräter und Volksschädlinge.

Bewahrt schaffen Kinderlein dem Volke
das Ende der Geschlechtsnot.

Wir wollen keinen Kampf gegen Kinderlose und Kinderarme entfesseln, aber wir wollen die Volksarmut über all diese Dinge. Stark müssen wir sein in diesem Kampfe, und das Maß nicht verlieren. Nicht Tempel, der Dolch, nur das Kinderreiche, aber sie nennen 50 Prozent der gesamten Kinder leidet der Opferfreudigen, die die Hälfte der kommenden Generation. Denke daran, Vater und Mutter, du hast einen Pflicht, der auch schützt und auch hilft und der auch adelt. Machen der Natur davon gegangen. Ist ein neues Volk aufgebaut, sein mutig und lebt noch vor allem nicht eine modern durch das Leben rede von einem nordischen Staate. Wenn die Gutsherr-Organisation, wie ihr dem Volke in seine erzählen, örtlich gewalten waren, so hatten es sich die Kinderreichen gewahrt leiden müssen. Gottlosenpropaganda im Mundstein und auf den Straßen, in Kunst und Literatur, waren eine nur zu berechte Sprache. Wie wenig denen herrscht an deutschem Wohnleben ist, das ist die Religion nur als Deckmantel für die unbedingt und undeutschen Leben benutzten, selbst um das Ganze. Gebet Gott was Gottes, aber auch dem Untertanen was den Untertanen ist.

Einmal noch in letzter Stunde hat der Allmächtige ein Gnadenmal mit und schickt uns heute und einen Mann, der das Volk erkennt. Selbst mit 15 Jahren schon Wolle, habe ich das Schicksal hart an und unsere Ehre verteidigt, das Wissen und Wollen, denkt an ihn, er fällt mit euch er auch helfen. Wer diesen Mann erreicht, und noch vieles ist zu tun. Wir alle haben gefunden, der eine mehr, der andere weniger. In Gedenken an den Führer stets die Kraft finden, helfen Kampf erfahrung zu helfen. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Ihr habt die Jugend, alle seid ein Kampf für das, was du liebst, dein Kind und dein Vaterland."

Schützen und WHW.

Opferschießen der deutschen Schützen.

Mülheim-Mülheim. Am Sonntag, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Schießstande der Schützenbruderschaft gefestigt auf Anordnung des Reichsschützenführers das Opferschießen der deutschen Schützen zum Besten des Winterhilfswerkes statt. Sämtliche Vereine der Gemeinde mögen sich daran mehmen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Es wird gebeten, mit Gewehr, Pistole, Gewehr, Gewehren. Wegen der alle Freunde des Schießsports am 24. März und zum Schützenfest eingeladen, am durch ihre Beteiligung am Opferschießen mit zum Kampf gegen Hunger und Kälte beizutragen.

Tag der deutschen Schützen.

Commern. Am Samstag, den 24. März, ist der Tag der deutschen Schützen. An diesem Tage veranstaltet die St. Sebastianus-Bruderschaft, Schützenverschlecht a. D. Commern ab 3 Uhr nachmittags ein großes Opferschießen auf dem hiesigen Schießstande. Daher dem besonders Angehörigen hiesiger Kleinkaliberschützen auf dem 50-Meter-Schießstand mögen ein Preis hervorragt mit überaus nützlichen Preisgegenständen ausgeschossen. Dieserhalb sichallert eine

Hilfe in der ganzen Gemeinde und kann ein Dutzend Preise zur Verteilung gelangen werden. Der Ertrag des gesamten Schießens wird dem Winterhilfswerk zugeführt. Sämtliche Schützenvereine und Vereine der Gemeinde werden gebeten, sich recht zahlreich an diesem Opferschießen zu beteiligen. Weitere Vereine sind zu diesem Schießen herzlich eingeladen und Beteiligungsmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, den 27. März, an Pg. Josef Hoffmann, Commern, Telefon 2, zu richten. Wir hoffen auf eine recht rege Beteiligung und bitten alle Volksgenossen um ihre Unterstützung.

Schützen und WHW.

Am Samstag, den 24. März, weilen die Schützengesellschaften gelegen, daß sie die Not unserer Volksgenossen nicht vergessen. Darum sind sie verpflichtet, an den Tagen der Reichsschützenfest ihr Opferschießen zu veranstalten. Auch die St. Sebastianus-Schützengesellschaft Weilerswist ist in Mitwirkung getreten und hat für den Schießstand Weilerswist-Lommersum ein Opferschießen vorgesehen. Auch die St. Sebastianus-Schützengesellschaft Weilerswist-Lommersum